



Arno Schmidt

Brand's Haide

Suhrkamp



März 1946. In Blakendorf in der Lüneburger Heide versucht der Kriegsheimkehrer Schmidt sein Leben neu einzurichten. Er wird in eine Baracke eingewiesen, die auch zwei junge Flüchtlingsfrauen, Grete und Lore, bewohnen. Die Not ist so groß wie die Verachtung der Einheimischen für die Flüchtlinge. Schmidt, der an einer Biografie über Fouqué arbeitet, beeindruckt die beiden Frauen, und schon bald entwickelt sich ein Liebesverhältnis mit Lore. Das Glück währt jedoch nicht lange, denn Lore nimmt das Heiratsangebot eines reichen Cousins an und emigriert nach Mexiko, um den materiellen Entbehrungen zu entfliehen.

ARNO SCHMIDT wurde am 18. Januar 1914 in Hamburg geboren. Nach seiner Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft arbeitete er zunächst als Dolmetscher, von 1947 an als freier Schriftsteller. 1958 zog er mit seiner Frau Alice nach Bargfeld (Kreis Celle), wo er bis zu seinem Tod zurückgezogen lebte. Arno Schmidt starb am 3. Juni 1979 in Celle. Zwei Jahre nach seinem Tod gründeten seine Frau Alice Schmidt und Jan Philipp Reemtsma die Arno Schmidt Stiftung ([www.arno-schmidt-stiftung.de](http://www.arno-schmidt-stiftung.de)).

Weitere Titel von Arno Schmidt im suhrkamp taschenbuch: *Schwarze Spiegel* (st 5270), *Seelandschaft mit Pocahontas* (st 5271), *Kühe in Halbtrauer* (st 5272), *KAFF auch MARE CRISIUM* (st 5273), *Aus dem Leben eines Fauns* (st 5332), *Die Gelehrtenrepublik* (st 5333), *»Es gibt keine Seligkeit ohne Bücher«*, hg. von Bernd Rauschenbach (st 5334).

Arno Schmidt  
Brand's Haide

Roman

Suhrkamp

Die Erstausgabe erschien 1951 im  
Rowohlt Verlag, Hamburg.

Erste Auflage 2023

suhrkamp taschenbuch 5331

© 2021 Arno Schmidt Stiftung, Bargfeld

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns  
auch eine Nutzung des Werks für Text  
und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlagfoto: Arno Schmidt

Gestaltung, Satz: Friedrich Forssman

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-47331-3

[www.suhrkamp.de](http://www.suhrkamp.de)

## Brand's Haide



21. 3. 1946 : auf britischem Klopapier.

*Glasgelb* lag der gesprungene Mond, es stieß mich auf, unten im violetten Dunst (später immer noch).

»*Kaninchen*«, sagte ich; »ganz einfach : wie die Kaninchen!«. Und sah ihnen nach, ein halbes Dutzend, schultaschenpendelnd durch die kalte Luft, mit Stöckelbeinen. Drei derbere hinterher; also Söhnchen der Ortsbauern. Eltern, die immer noch Kinder in diese Welt setzen, müßten bestraft werden (d. h. finanziell : fürs erste Kind müßten sie 20 Mark monatlich zahlen, fürs zweite 150, fürs dritte 800).

»*Wieso gerade 800?*« Ich sah ihn an : ein alter Mann (genauer : älterer). Rauhes Wollzeug, Stiefel, vor ihm ein Karren mit feinstem Herbstlaub, matt, rot und rötlich. Ich nahm vorsichtig ein Blatt herunter (Ahorn) und hielt das durchsichtige gegen Licht : meisterhaft, meisterhaft. (Und welche Verschwendung! Der muß es dicke haben!) »No«, sagte ich leutselig (wollte ja auch noch eine geographische Auskunft!), »also meinetwegen : 1000. – Meinen Sie nicht, daß es gut wäre?« »Hm«, schob er nachdenklich, »von mir aus schon. Es hat viel zu viel auf der Welt : Menschen.« »Na also«, resümierte ich (dies Thema) : »auswandern lassen sie uns nicht. Bleibt also nur rigorose Geburtenbeschränkung; Pfaffengequätsch ist quantité négligeable –« (er nickte, zutiefst überzeugt) »– in 100 Jahren ist die Menschheit auf 10 Millionen runter, dann läßt sich wieder leben!« Ich hatte wenig Zeit; auch kam ein hundekalter Wind die schöne verwachsene Schneise herunter; ich fragte den Pelzgestiefelten (solide Arbeit : mir fiel unwillkürlich das Wort »Bärenfell« ein!) : »Noch weit bis Blakenhof?« Er zeigte mit dem breiten Kopf : »Da!« pommte er kurz : »kleines Nest« und : »Sie kommwooll aus Gefangenschaft? – Vom Iwan??«. »Nee«, sagte ich bluffig, widrige

Erinnerungen kürzend : »Brüssel. Vom Engländer.« »Und? Wie waan die?«. Ich winkte ab : »Einen genommen und den Andern damit geprügelt. Etwas besser als der Russe natürlich.« Aber : »14 Tage lang haben wir manchmal keinen Stuhlgang gehabt. Im Juli haben sie uns Stille Nacht, Heilige Nacht singen lassen : eher durften wir nicht wegtreten.« »Nee, nee : Persil bleibt Persil!« (d.h. Freiheit!) Aus seinen blauen Augen nahm ich weitere Fragen : »Der Landrat«, erläuterte ich überdrüssig brauendrückend : »Zum Schullehrer eingewiesen«. »Och : das iss Der drüben!« wies er mit hohen Augen : »Da oben, wo die Kirche iss. – – Zum Lehrer?? : iss doch gar kein Platz mehr! – *Auch* Lehrer?« Ich schüttelte entschieden, entschloß mich : »Schriftsteller«, sagte ich, »und ausgerechnet bei der Kirche? Deus afflavit ...« (und winkte gähnend ab). Er grinste (gloobt also ooch nisch : guter Kern hier in Niedersachsen!). Aber neugierig war er auch : »Schriftsteller!« sagte er munter : »so für Zeitungen, was?!«. »Nichts da«, entgegnete ich entrüstet (schätze Journalistenarbeit nicht) : »kurze Erzählungen; früher süß, jetzt rabiat. In den Zwischenräumen Fouqué-Biographie : so als ewiges Lämpchen.« Er sann und faltete ein Graumaul : »Fouqué –« sagte er bedeutsam : »frommer Mann das. – – n Baron, nich?« »Und ein großer Dichter dazu«, sagte ich herb, »ich bin nichts von alledem. Dennoch!« Dann fiel er mir auf : »Sie wissen von Fouqué?!« fragte ich mit schwacher Teilnahme (derbe Hände, aber eine Mordsnase. Und der Wind fing wieder an zu pfeifen, als käme er von den Sigynnen : die mit den zottigen Hunden). »Die Undine kennt Jeder von uns erementaschen hier«, versetzte er mit Würde; ich hatte das vorletzte Wort nicht verstanden; wollte auch keine Zeit verlieren, denn die Knochen taten mir weh vom Schleppen. Ich stand vom Schemel auf : »Also da rum –« sagte ich müde; »Ja : hier –« er nahm einen Zweig und kratzte in den Sand des Radfahrweges : »Den S-teig hoch; die Kirche bleibt rechts; links wohnt der Supperndent –« (ich winkte ab : nur Palafox und Sarpi waren ehrwürdig; vielleicht

noch Muscovius; vielleicht noch mehr. Na, ist egal.) : »– das Neue ist das Schulhaus : so rum!« – »Danke.«, nahm die Munkiste hoch (ein Prachtstück : innen Zinkwanne mit Gummidichtung, wie ne Tropenpackung) : »Wiedersehn!«. Er strich sich mit der Hand übers Gesicht und war weg (verschwinden kann heutzutage Jedermann; ich hab mal Einen gesehen, neben dem ne achtundzwanziger einschlug!)

*Den Wasserschlauch* : beim Pfarrer dehnte ihn Einer in feisten Händen : Laokoon oder über die Grenzen von Malerei und Dichtkunst. Oben verwüsteter Himmel, trostlos wie ein leeres Kartoffelfeld, fehlen bloß Treckerspuren und Igel, don't ask me, why. Stattliche Figur, nebenbei, der Dicke, d. h. nach dem Tode gut seine anderthalb Düngerkarren wert. Und neben der Kirche : mir bleibt auch nichts erspart! – Ich fühlte mich auf dem freien Platze irgendwie exponiert : wenn mir jetzt eine Sternschnuppe auf den Hinterkopf fällt; und ging beleidigt um die Ecke. (Ein Buchtitel fiel mir ein : »Hör mal!« = Gespräche mit Gott.)

»O Gott!« sagte sie, ältlich und dünn. Ich zuckte sämtliche Achseln : »Der Landrat hat mich hierhergewiesen« sagte ich, als seis persönlich unter lauter shake-hands geschehen, und blickte unerbittlich auf Stempel und Signum (in hoc signo vinces; hoffentlich). »Na ja; kommen Sie bitte rein«, kapitulierte sie. Ich stellte den Hocker in den Flur, hob die dicke Kiste am Seilgriff darauf, und folgte ihr in ein Wohnzimmer : komplett grün und mit Goldschnitt. Brandmalerei hing gegenüber; dies galt für vornehm und üppig damals (auch meine Eltern ...); ein Bücherschrank, vor den ich sogleich hintrat, nachdem ich mich kurz zu erkennen gegeben hatte; Bücher. 200 etwa. »Wir haben den ganzen Ganghofer«, stolz; und sie wies auf die jägergrüne Reihe. »Jaja, ich sehe« antwortete ich düster : also Brandmalerei und Ganghofer : ich würde mich wie bei Muttern fühlen. Ein greises Brockhauslexikon : ich griff kalt den Band F heraus; Fouqué; ... »nach den Freiheitskriegen lebte er abwechselnd in

Nennhausen *und Paris* (sic!)«, las ich und lächelte eisig. Richtig : da war auch das Vertikow; mit Spiegelchen, Beulen, Zinnen; ein Borobudur von Mahagoni. Echtem. Aus Holz kann man Alles machen : sie fuhr einmal beherrscht und glücklich mit der Hand um ein drallgedrehtes Säulchen : so mochte Tristan die Isolde gestreichelt haben, oder Kara ben Nemsi den Rih.

»Schorsch« hieß ihr Lehrersohn. O.A. gewesen. Und ihre Augen stolzten unecht wie aus Gablonz. Oder Pforzheim. Dabei liefen alle Männer in gefärbten Tommyuniformen rum; alle Frauen trugen Hosen. Lächerliches Weib.

»Schriftsteller – ?« machte sie neugierig, und ihr ward sichtlich wohler, standesgemäßer. »Ja, aber ....«; kurz : sie zeigte es mir :

*Das Loch* : hinten, um die Ecke; am Kirchplatz. 2,50 mal 3,00 Meter; aber erst mußte das Gerümpel raus; Spaten, Hacken, Werkzeug, und ich erbot mich, das selbst zu machen (ich brauchte ohnehin Hammer und Zange, Nägel : eigentlich Alles cosa rara, wie?)

»Angenehm« sagte er lässig. Ende Zwanzig und schon volle Glatze; dazu jenes fatale Benehmen, wie es stets die Offiziere aller Zeiten ausgezeichnet hat. Pfui Bock. Worte, Worte; blöd, blöd : außerdem Einer von Denen, die schon mit 20 Jahren »aus Gesundheitsrücksichten« nicht rauchen oder trinken (Viele davon wandern dann sonntags seppelhosig und halsfrei nicht unter 60 km, und schätzen Holzschalen und Bauernblumen in primitiven Vasen); der hier tanzte; »leidenschaftlich«, wie ihm zu sagen beliebte : Du hast ne Ahnung von Leidenschaft!

»Drüben hats 2 Mädels« zeigte er mit dem Kinn eines Mannes, der sie aus- und inwendig zum Überdruß kennt : dann war gottlob wieder Unterricht und er ging; vamoose plenty pronto. Schon sangen Schulkinder mit festen Stimmen ein Lied; ein Schwächling hätte gesagt : klaren; aber ich erkannte tödlich genau, wie diese erzenen Kehlen in den Pausen würden brüllen können. (Wußte damals noch nicht, daß Superintendent Schrader ihnen das Toben auf dem Kirchplatz verwiesen hatte, und sie da-

für am Fußballfeld die Lüfte wahnsinnig machen). Vielleicht hielt man meine zerklüftete Kleidung auch für Originalstreich eines Genies; unvermittelt fiel mir Dumont d'Urville ein und die Reise der Astrolabe. Wunderbare Illustrationen. Aber es war keine Zeit. Ich ging über den winzigen gekalkten Vorraum : ein Wasserhahn, der zum Zeichen des Funktionierens tropfte : das ist gut! (d. h. das Tropfen nicht; aber daß gleich Wasser dabei ist!)

*Ich klopfte* : »Entschuldigen Sie : – können Sie mir etwa Handfeger und Kehrschaufel leihen? Und einen Eimer mit Wischlapen : für ne halbe Stunde – ?« – – – Ein kleines stilles Mädchen, etwa 30, aber plain Jane, also eigentlich häßlich, stand am Tisch (ganz nette Einrichtung übrigens, obwohls auch nur eine Stube war. Aber ein großes Ding; lang; mindestens 8 Meter!); sie sah mich still und verlegen an : »Ja ....« sagte sie zögernd : »– wieso ....« und von hinten, wo hinter einer spanischen Wand wohl die Betten standen, kam eine scharfe blanke Stimme heraus : »Ja : wieso?! – Kommt gar nicht in Frage! –« Sie sprach noch mehr; aber ich zog schon die Tür zu : »Oh, Verzeihung –« hatte ich noch überhöflich gesagt : es war schön, zuerst etwas gekränkt zu werden; da hatten sie nachher gewisse Verpflichtungen; das war dann eine sichere Grundlage für weitere Anpumpungen. Aber erst mal stand ich da!

*Wie heißt das* : Eine Chaiselongue ohne Kopfteil und Federn, der auch der Bezugstoff fehlt? Die Lehrermutter verkaufte mirs, und ein paar Bretter, die ich barsch zurecht schnitt und auf den (ganz soliden, nebenbei) Holzrahmen nagelte. Blieb sogar noch was übrig; wenn ich mein Koppel zerschneide, kann ich n Paar Holzlatschen draus machen; brillanter Einfall. Große Bauern im Dorf, Einer soll 28 Rinder haben : Apel heißt er (wir wollen ihn den großen Kuhfürsten nennen). Natürlich lag jetzt alles voll Sägespäne und altem Dreck; Wände hübsch weiß gekalkt; Steinfußboden. Zuschließen ließ sichs auch nicht; nur ein eiserner Riegel mit Krampe : das setzte ein Vorhängeschloß vor-

aus : dann eben nicht. Außerdem schienen »die Mädels« immer die Vordertür geschlossen zu halten, stets steckte der Schlüssel innen. Außen ein kleines handgeschriebenes Schild, allerdings unter vornehmem Cellophan (oder Transparit; damit Wolff & Co. nicht beleidigt ist); gelobt sei Mil Gov : man weiß immer gleich, wer da wohnt. Keine Frau kann mehr ihr Alter verschleiern (wie diese Albertine Tode : das ist ein ganz drolles Ding, denn Fouqué selbst hats nicht gewußt, wie alt seine Frau war. Äußerst merkwürdig.). »Lore Peters, 32 Jahre, Sekretärin«. »Grete Meyer, 32, Arbeiterin« : Dann hieß die mit dem großen Mund unweigerlich Peters (oder gerade nicht : Arbeiterinnen sind auch saftig frech und weltgewandt wie Fernfahrer; war jetzt nicht rauszukriegen). Ich nahm den Bleistiftrest aus der Tasche (das war im Lager ein Kleinod gewesen; vor allem auch Papier; ich hatte auf das seltene Klopapier gekritzelt und sigma und tau berechnet) und schriebs dazu : Name. Auch 32. Klein dahinter wegenm Platz : Schriftsteller : war so gut wie ne Vorstellung; denn ich wurde schon durch die koketten Scheibchengardinen (Fenster mit Tändelschürzchen) diskret beobachtet. Dann ging ich nach einem Handfeger übern Kirchplatz.

*Ein runder Teich* lebte seit 300 Jahren in der Sandgrube. Auch Frau Schrader schmiß mich mißtrauisch raus : liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst : quod erat demonstrandum. Zu Frau Bauer (mein Gott : der Lehrerin!) ging ich nicht : ich hatte schon einen Ruf zu verlieren. Das Klo stand adrett, dreisitzig, allein draußen; hübsches Steinhäuschen, reinliche Kabinen; wohl für die Schulkinder erbaut; das Wasser lief; superb.

»Soll ich wegen einem Handfeger bis ins Dorf rennen?!« (und da krieg ich erst recht keinen!) So stand ich wieder auf der Landstraße, frierend und tückisch.

*Rumms* stand der LKW; ein Tommy sprang ab, approachierte, und fragte kurz : »Dis way to Uelzen?!« Ich tat fremd in der Sprache (Dym Sassenach) – wußte auch wirklich nicht, ob er rechts

oder links fahren müsse –; sann obediently und produzierte gefällig meinen Personalausweis, blau, AP Nr.498109. Er faltete ergeben amüsiert den Mund und nickte : laß gut sein; noch einmal hob er die Finger : »Jül–zenn!« sagte er eindringlich : Nichts. Gar nichts. Schwang sich wieder hoch : wunderbare Schuhe, US-made mit dicken Gummisohlen : hat unser Barras nie mitgekonnt : by by. Wenn ich n Handfeger gehabt hätte, hätte ich wahrscheinlich etwas gedahlt, aber so nicht; schon überschlug ich im Gehen, was ich so Alles gesagt hätte, verscheuchte die müßigen Gedanken : komisch ist der Mensch, inclusive Schmidt .... Auch die Mädels würden jetzt oben vor der Tür stehen, d.h. eine davon Schmiere; die Andere, die Peters, sicher schon im Tadsch Mahal; würde die Grete reinrufen, sich übers Mobiliar, Pritschehockerkiste, mokieren : Mitleid, Scham, bessere Vorsätze : exzellent.

*Stück Pappe* : geht als Kehrblech, und n Zweig eventuell. Rutenbesen. Ich war wieder an der Schonung von vorhin : der Alte hatte auch solches Schanzzeug gehabt, als er die Waldwege abstaubte. Ich rief nochmal hallo; aber es war Niemand mehr zu sehen; er würde ja wahrscheinlich auch nicht seinen Lebensabend auf derselben Stelle verbringen. Ich ging unschlüssig ein Stück in die Schneise hinein : so Ästchen und Gesträuch abschneiden kann ich immer schlecht (bin Anti-Vegetarier in der Hinsicht); rausreißen schon gar nicht, und n Messer hatte ich nicht; so ein Mist. Schön hier. Nieseln tats auch; Brot muß ich auch noch kaufen; in einer Stunde wars finster : das war das Wort : finster! In solcher Stimmung drehte ich wieder um : da stand der Bube unten am Eingang!

*Ich sagte*, atemlos : »Entschuldigen Sie, daß ich so gebrüllt habe. Ich wollte Sie nur mal fragen, ob Sie mir nicht für – 40 Minuten – Ihr Gerät borgen können. Ich brings sofort wieder.« Und erzählte ganz kurz what's what. »Mm – Sie sind bes-timmt nich hier außer Gegend« lachte er befriedigt (das hatte er eigentlich vorhin schon gewußt; was sollte die Anmerkung : denn

sie bloß so als Causeur zu machen, sah er viel zu schlau aus. Er mußte irgend was meinen. – Quien sabe; ich nicht). »Na ja«, sagte er mild; hob lauernd den Kopf : »Was wollten Sie denn da drinn?« Ich verschwiegs ihm nicht; aber ich wäre halt ein Pflanzenfreund, Wälderfreund, und siehe da : es wäre ja auch gut gewesen! Er nickte, zuerst gerunzelt, dann einverstanden : »Brave Gesinnung!« brummte er gönnerhaft : »– sehr brav. – Also 40 Minuten sagten Sie. – –« Er kratzte sich die breiten gesunden Ohren : »Nachher stellen Sie die Sachen man – an den kleinen Wacholder da hin, nich?!« Ich merkte mir das Büschel : »Ja aber,« sagte ich zögernd : »Wenn Sie nun nicht da sind; – und es sieht Jemand die Sachen von der Straße : kommt rein und –«. Er schüttelte, völlig sicher, den Kopf : »Hier kommt Keiner rein«, wußte er ganz entschieden; und : »Ich bin auch immer in der Nähe ....«. Er reichte mir den Besen, und ich dankte herzlich : prima!

*Rechts* trug ich die Sachen : langsam und ausdrücklich an den Fenstern der Hartherzigen vorüber : »Lore & Grete« : oh, ihr Brüder! (Eigentlich Schwestern; ich weiß).

*Am Holderstrauch* : das Lied meint zwar Holunder, aber ist egal. Jetzt kratzte *ich* mich hinter den Löffeln; es war mir doch nicht recht, das Zeug so einfach in die freie Wildbahn zu stellen; vielleicht kam er gleich (aber unterdessen machen sie die Läden im Dorfe zu, großer Fuchs!). Ich stand wie ein gemalter Wüterich, parteilos und so weiter. Regenwind bog sich um die Ecke und zischelte mir feucht ins Ohr : kanns nicht verstehen; ich zog ein braunes Blättchen, four by six, aus der Tasche, strich auf der Rückseite zwei müßige Formeln (Konfirmation = Christenkörung; und »Gebet und Notdurft verrichtet man ...« : warum sind Sie neugierig?); malte in Blockbuchstaben darauf »RECHT SCHÖNEN DANK« und knautschte es um den Schaufelgriff; döste weltblind : nein, es hatte keinen Zweck. Ich ging, langsam, mit queren Querulantenaugen : war das peinlich! Sah wieder zurück : klein lehnte es am zufriedenen Busch.

Auf der Straße. Schon war Licht in einem Haus drüben. Wieder den Kopf rum : – weg war es! Da kann man fertig sein. –

*So ein Wildwestkaufhaus* : wo es einfach alles gibt, ein Konsumverein. Ich wartete geduldig im gelben stickigen Lampenlicht; Schilder, Reklamen, Knorrs Suppenwürfel; Margarine wog man aufs halbe Gramm in Achtelpfunden. »Ein Brot« sagte ich (hart wie Deutschlands Jugend; na : da reichts länger); »Fett« : sie schnitt, klipp, Kreuzworträtselmuster in die Marken; »Hab ich Fleisch dran?«. Sie schätzte flüchtig übers grün getönte Holzpapier : »Normalverbraucher gibts den Monat keins«, kurz und hastig, sah mich an : »Käse ist noch da« sagte sie geschäftsmäßig : das machte 2 Harzer im Monat. »Haben Sie etwa Messer und Gabel zu kaufen?« fiel mir ein; die im weißen Kittel grientete mir rund ins Gesicht : »Nee! Dat gifft dat noch nich wedder!« und hinter mir lachte dumpf der Hausfrauenchor. Scham überfiel mich ob meiner Weltfremdheit, zahlte 1,92 und wandelte »heim«. (Auch Papier zum Einpacken müsse man immer bringen, hatte sie mir noch eingeschärft : die Lumpen warten Alle auf eine Währungsreform!). Beim Superintendenten stand ein Riesenscheiterhaufen am Zaun; ich wollte erst nicht, aber dann steckte ich doch 2 Stückchen ein : »Laß uns, die wir Ritter der Nacht sind ...«

*»Ob ich rüber gehe, nach einem Messer fragen?«* Ich wußtes nicht. Ich räumte meine Kiste aus : 3 Zeltbahnen (aus Luthe; würde sich apart auf den Knöpfen schlafen, Prinzessin auf der Erbse, morgen trenn ich sie ab), eine ganze Decke, ein winkliger rötlicher Rest. Dann richtete ich sie als Speisekammer ein : in eine Ecke das Brot; pedantisch daneben die Käse, die Margarine; auf die andere Seite der Brotbeutel am Strick, den Aluminiumlöffel darauf : *fermez la porte*; wenn ich auf dem »Bett« saß, war sie, auf den Schemel gestellt, ein Tisch. Handtuch hatte ich noch, ein Stück Seife (Lux : in der Hinsicht waren die Engländer ganz groß zu uns gewesen; auch wunderbare kanadische Zahnpaste und Rasierseife in Tuben), Zahnbürste, Rasierapparat (mit

1 Klinge : das war auch noch so ein Ding!). Morgen mußte ich irgendwie ein Wandbrettchen machen. Und kalt wars in dem Stall; aber an einen Ofen war gar nicht zu denken; ich holte die 2 Stücke Holz aus der Tasche, legte sie in die Stubenecke, und projizierte mir wehmütig den dazugehörigen Ofen herum, mit glimmendem Feuermäulchen. O mei.

*Fast dunkel* : Noch mal draußen rumgetrieben; die Kleine kam vorbei und wollte eine Blechbüchse in die Aschengrube werfen. Ich überwand einen Anstandsrest (ach, es ist grausam!), holte sie ein und bat : »Verzeihung – wollen Sie die tin etwa wegwerfen – – ?« Sie blieb ganz still; dann fragte sie : »– Ja, wollen Sie denn –.« »Nicht den Inhalt«, sagte ich gutmütig, »ich brauch nur was zum Trinken und so.« (»Und so« war gut! Aber warum soll gerade ich immer Bedeutesendes äußern?). »O Gott«, sagte sie; aber ich ließ ihr keine Zeit : »darf ich – !« fragte ich nochmals (und ballte schon die Hand in der Tasche : hätt ich doch bloß nichts gesagt!), und da hielt sie mir endlich das Ding hin : »Es sind Fischgräten drin«, erklärte sie schüchtern : »es hat Zuteilung gegeben.«; »Danke schön!« und weg war ich. (Mitsamt den Fischgräten; bin dann nochmal rausgegangen und hab die weggeschüttet. – Ist so ne kleine 8 ozs can, hoch und schmal, die Aufschrift konnte ich nicht mehr lesen, weils dunkel war. N bissel auswässern, wirds ohne weiteres ne Tasse!)

*Licht von drüben* : schön hell, wohl ne Hunderter (später erfuhr ich, daß Alle hier oben auf der Warft, einschließlich der Kirche, nur einen Zähler haben; da wird gebrannt, was bloß geht). Radio sang; ein feines hohes Pfeifen dazwischen, wie aus kühlen traurigen Weltraumtiefen; sie waren geschäftig dort oben in den Gestirnen; Zauberei. Ich widerstand der Versuchung reinzुकucken (sie verdunkelten auch gleich); zog die Knobelbecher aus und legte mich hin : in Mantel und Mütze, ohne Reue; ich war nicht schuld dran; so ward aus Morgen und Abend der erste Tag. (Aber die Knöpfe müssen unbedingt runter!)

*Öreland* : dies hab ich am 22.3. gegen Morgen get- (bäh! wird

grade getrennt!) räumt; kein Wort verstellt! (Wie auch die andern Träume im Leviathan! Bin ein Bardur in der Hinsicht.)  
Also :

*Öreland* : Es war einmal eine große Stadt; die war auf Pfählen, schweren Pfählen, mitten in der rauhen See erbaut, es war weit im Nordmeer. Aber die Leute wurden wild und böse, obwohl täglich vom Sturm Seerauch durch die Gassen schwebte; sie sofften und prahlten, fast Alle; und unten knurrte das graue Gewell. Der Meergeist Öreland, düster und kalt, bekam den Auftrag, die Stadt zu vernichten; er legte sich um sie als brauner und trüber Nebelwulst, dicht überm Wasser. Aber als er schon mit schwerer Zunge an den ersten Bollwerken leckte, saß da ein Kaninchen – wie das dort hinkam?! – Da entschied Öreland, daß von Denen wohl Einige unschuldig sein mochten, und vielleicht auch von den Menschen; er hüllte Alles in kreisendes, in greisendes Gewölk; man hat von so einem Sturm nicht mehr erhört.

Als nun die Sicht wieder klarer wurde, war die schlimme Stadt verschwunden; nur scholliges Eis und etwa ein paar Bohlen trieben überhin. Und von den Planken aufs Eis, oder zurück, wies eben trug, sprangen zweifelhaft ein paar Menschen, Bauern in grober Tracht; natürlich saßen auch die Kaninchen da und froren.

Es war aber eine Strömung aufgekommen, die führte dies reißend mit sich fort, in den heulenden Abend und die lange Nacht.

Als der Morgen anbrach, wolkig und wintergrau, sahen sie, schon ganz nahe, ein wildes Land in schwerem Schnee : da hinein schwemmte sie der Flutstrom, in eine lange und tiefe Bucht. Über die schwankenden Trümmer klotzten sie zum Strand, und die Kaninchen fuhren sogleich unter die nächsten Kiefernwurzeln. Auch die Steilwände, welche den Fjord säumten, waren schneeweiß und voll Ödwald, nach hinten stieg und stieg es unabsehbar.

Als sie sich noch umsahen, trat drüben zwischen Baum und Fels ein riesiger Kerl heraus, der Wind schlug ihm im Schulterumhang; er war wohl zweimal so groß wie ein Mensch. Er schrie ihnen zu, daß Bergwand und See und Wildwuchs zitterte : »Öreland!«, wandte sich kurz und schritt weit landeinwärts, war auch schon im Hochwald verschwunden.

Da war unter den Geretteten ein junger derber Knecht, der sagte zögernd zu den Anderen : »Ja nun – man müßte doch eigentlich – fragen, wie?!«, und da trugen ihn auch schon seine Füße den Steinstrand hinauf, dann an den Büschen vorbei, schon waren da die ersten Bäume, und immer der großen Spur nach; das waren Schritte, da konnte er zweimal springen.

Es ging stets hart bergan, weglos zwischen den Stämmen fort, stundenlang. Endlich blieb er stehen und sah sich um; war tiefer Schnee und Wildnis, und steile Berghäupter sahen von überall herein. Da schrie er einmal mit aller Macht, was ihm entgegengerufen war : »Öreland!«; aber von den Felsen und aus dem Holz fuhr ihm nur sogleich verworrener Widerhall entgegen, so daß er den Kopf schüttelte, und rüstig rascher weiterlief.

Der Schnee wurde immer tiefer, und lautlos stapfte er unter den schwer belegten Ästen; immer höher kam er, und wenn er es recht bedachte, hatte auch die Spur längst aufgehört. Die Stille, die Stille. Er reckte sich im niedrigen Tannendickicht und schrie wieder, lauter als zuvor : »Öreland!«. Wartete. Lange. Nach Stunden federte ein Zweig; aus nadelgrünem Eismund seufzte es zurück : »Öreland«. Weither kam das Echo. Er wandte sich unwillig und stieg weiter die kahler werdenden Hänge hinauf. Weißlich war der Himmel und so flach gewölbt, daß er manchmal daran zweifelte, zwischen ihm und den Bergkuppen hindurchzukommen.

Aber einmal begann das Bergland sich wieder zu senken; wieder kamen Wald und Täler, und als er um einen Felsen bog, sah er ganz dicht unter sich, in einem kleinen Grunde, ein Blockhaus aus dunklen Stämmen gefügt. Ein Kind lief gerade über

den Hof, und er rief ihm eilig zu : »Wie heißt es hier?«. Die Kleine wartete verdutzt ein wenig, rief dann verwundert : »Öreland!« und verschwand im Schuppen.

Er lief weiter, immer dem nach, was ihm ein Weg däuchte, und kam nach langer Zeit an ein anderes Tal : ho, das war ja schon fast ein Dorf! Drei, vier Gehöfte standen da, und aus dem ersten trat just ein Knecht mit rotem gesundem Gesicht und einer Axt in der Hand. Der ging zu einem verschneiten Klotz, strich das dicke Schneekissen herunter, rollte Blöcke heran, und begann lustig zu hacken, daß die Späne flogen.

Vom Weg rief unser Wanderer herab : »Wie heißt das Dorf?!« Der Andere blickte zuerst überrascht auf; aber der Frager war auch nicht größer, und die Axt hatte er. So lachte er, und sagte laut in seinem Dialekt : »Öreland«. So so. Und weiter gings.

Der Wald wurde lichter, das Land freier, und ehe er sichs versah, stand er vor den ersten Häusern einer großen Stadt. Blanke Läden; zuweilen rollte ein Wagen vorbei. Über den Platz kam flink ein junges Mädchen mit glatter Pelzmütze; er ging gleich auf sie zu und nahm die seine ab : »Öreland?« fragte er und wies ringsum. Sie sah den großen Burschen spöttisch und interessiert an : »Hm –« nickte sie und ging langsam vorüber; nach ein paar Schritten sah sie noch einmal lockend über die behende schmale Schulter. Er fühlte den kunstvollen winzigen Stich im Herzen, und lachte polternd : nein, dazu war jetzt keine Zeit!

Er sprang in seinen Klobenschuhen rüstig an der Stadt entlang und vorbei; die Felsen begannen sogleich, wurden rasch höher, und bald ging er in einer tiefen Schlucht, deren Boden leicht anstieg : die Wände wurden immer düsterer und steiler, bis sie endlich in unabsehbare Höhe aufragten und der Weg so schmal wie eine Gasse wurde. »Det er alt så mørke her«, sagte er verdrießlich zu einer ihm begegnenden Frau : »was ist das nun schon wieder – ?« (im blauen Kopftuch). »Das ist die Schlucht des Berges Glimma«, antwortete sie bereitwillig und sah ihn im Weitergehen aufmerksam an. Zur Linken waren manchmal